

# Kirschessigfliege

## *Drosophila suzukii*

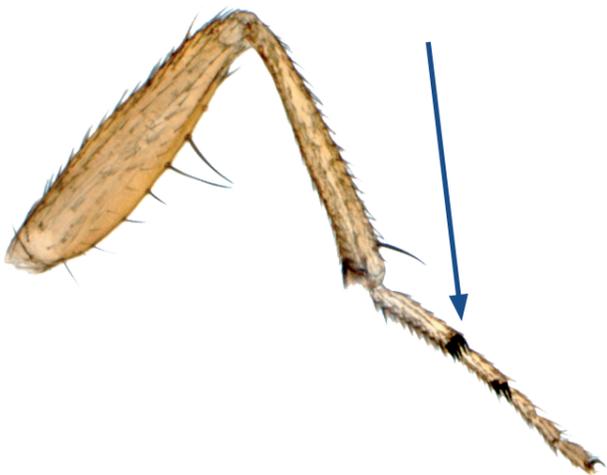
Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* ist ein invasiver Schädling, der erst seit kurzem in Europa auftritt. Die Art gehört zu den Obst-, Essig- oder Taufliegen (Diptera: Drosophilidae) und stammt ursprünglich aus Asien. Im Jahr 2011 wurde sie erstmals in der Schweiz nachgewiesen. Es handelt sich um eine für den Obst- und Weinbau sehr gefährliche Essigfliege, da sie im Gegensatz zu unseren heimischen Arten gesunde Früchte mit Eiern belegt.

### Merkmale:

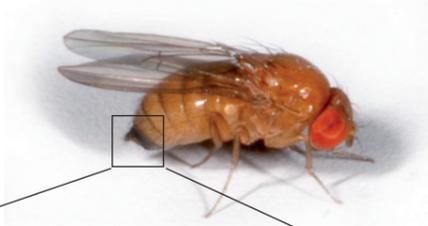
Die Fliege ist 2 bis 3 Millimeter gross und hat rote Augen. Ihr Körper ist gelb- orange oder braun. Ein typisches Kennzeichen der Männchen ist ein schwarzer Punkt an den Flügelspitzen.



Ausserdem tragen diese auf den beiden ersten Fussgliedern der Vorderbeine kleine einreihige schwarze Kämmen.

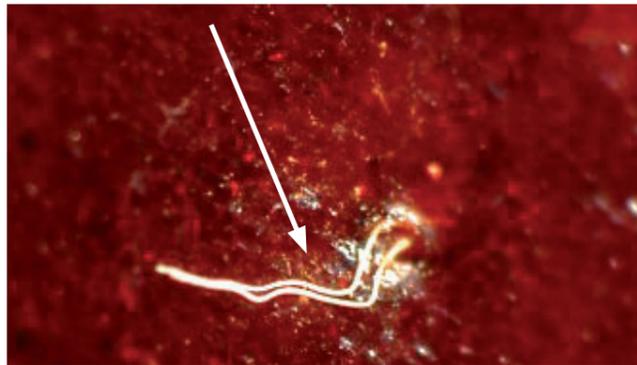


Den Weibchen fehlt der schwarze Punkt auf den Flügeln. Kennzeichnend für sie ist der mit kräftigen, sägeartigen dunklen Zähnen besetzte Eilegeapparat, mit dem sie die intakte Fruchthaut für die Eiablage durchdringen.

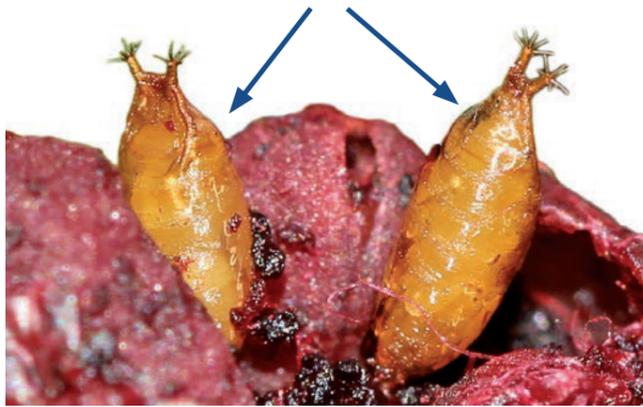


### Biologie:

Die Kirschessigfliege hat ein hohes Vermehrungspotential. Jedes Weibchen kann ca. 400 Eier direkt in die Früchte ablegen. Mit Beginn der Eiablage ist zu rechnen, sobald sich die Früchte färben, wobei reife Früchte bevorzugt werden. Die Eier haben fadenförmige Atemanhänge, die meist aus der Fruchtschale herausragen.



Bereits nach einem Tag kann die Erstlarve schlüpfen. Diese und die folgenden beiden Larvenstadien zerfressen die Früchte von innen. Die ausgereifte Drittlarve verpuppt sich in der Frucht, zuweilen auch ausserhalb.



Mit dem Schlupf der Fliege aus der Puppe ist die Vollendung einer Generation abgeschlossen. Eine Generation kann bei einer Temperatur von 25°C schon nach 9 - 11 Tagen durchlaufen sein. Die Weibchen der neuen Generation verpaaren sich in den ersten beiden Lebenstagen und beginnen kurz danach mit der Eiablage. Pro Jahr können somit zahlreiche Generationen gebildet werden. Die Lebensdauer der Fliegen kann mehrere Monate betragen.

### Schäden:

Befallene Früchte zeigen kleine Beschädigungen und eingedrückte weiche Flecken auf der Oberfläche der Früchte. Sie beginnen sehr schnell zu zerfallen und können in wenigen Tagen kollabieren. Ausserdem tragen Sekundärinfektionen durch Pilz- oder Bakterienbefall zu einer weiteren Qualitätsverschlechterung (Fäulnis) bei.



### Wirtspflanzen:

Es werden alle weichschaligen Obstarten befallen. Bisher ist *D. suzukii* an folgenden Wild- und Kulturobstarten aufgetreten:

Kirsche, Erdbeere, Brombeere, Himbeere, Stachelbeere, Johannisbeere, Kulturheidelbeere, Pflaume, Pfirsich, Nektarine, Aprikose, Kaki, Feige, Zwetschge, Kiwi, Hartriegel, Holunderbeeren, Tafel- und Weintraube. Äpfel und Nashi-Birnen befallt die Kirschessigfliege nur, wenn die Schale bereits beschädigt ist.

Ausserdem nutzt die Art zahlreiche weitere Wirtspflanzen wie z. B. Mahonie, Rosen (Hagebutten), Heckenkirsche, Hartriegel, Maulbeere. In den Alpen wurde sie auf über 1000 Meter Höhe an den Früchten einer Kreuzdorn-Art gefunden.

### Hygienemassnahmen:

Abernten und Entfernen befallener Früchte

Tritt Befall auf, sind folgende Sofortmassnahmen durchzuführen, um eine weitere Vermehrung einzuschränken:

- keine Früchte am Baum oder Strauch belassen
- frisch abgefallene Früchte, die noch Befall aufweisen können, entfernen
- Eier und Larven durch Solarisation befallener Früchte abtöten (befallene Früchte werden in Plastikbeuteln oder unter Folienabdichtung intensiver Sonneneinstrahlung ausgesetzt, so dass Eier und Larven abgetötet werden).
- Dann können die Früchte kompostiert werden. Kompostieren ohne diese Vorbehandlung reicht nicht, um die Entwicklungsstadien abzutöten.

### Vorsorge:

Die Fliegen können mit Apfelessigfallen erfasst werden. Geeignet sind Gefässe von 250 - 750 ml Inhalt mit dicht schliessendem Deckel, z. B. Plastiktrinkbecher, die man im oberen Bereich mit zehn 3 - 4 mm grossen Löchern versieht. Köderflüssigkeit 2 - 3 cm hoch in die Falle füllen. Mischung: 50% Apfelessig, 10% Rotwein, 40% Wasser, 1 Tropfen Spülmittel lässt die gefangenen Insekten in der Flüssigkeit absinken.

Die Fallen sollten am Beobachtungsstandort in schattigen Bereichen in der Nähe der Früchte angebracht und wöchentlich kontrolliert werden. Hierzu werden die Fänge ausgesiebt und die Köderflüssigkeit erneuert. Mit einer Lupe sind *Drosophila*-Fliegen mit den beschriebenen Merkmalen zu sehen, wobei die Männchen gut am schwarzen Punkt an den Flügelspitzen zu erkennen sind. Heimische *Drosophila*-Arten haben dieses Merkmal nicht.